

71 WERDER (HAVEL)

Werder (Havel) ist von zahlreichen Seen umgeben, die sich durch eine hervorragende Wasserqualität auszeichnen. Schwielowsee, Glindowsee, Großer Plessower See und Zernsee sowie ein Teil der Havel umsäumen das Stadtgebiet – Werder bedeutet nicht umsonst „vom Wasser umflossenes Land“. Klar, dass sich Wassersport in allen Varianten allgemeiner Beliebtheit erfreut. Bootscharter und Ruderbootverleihe sorgen mit Kanus, Kajaks, Wassertrettern, führerscheinfreien Motorbooten und Segelyachten dafür, dass Sie nicht auf dem Trockenen bleiben müssen. Neben den traditionellen Wassersportarten wie Rudern und Segeln werden für diejenigen, die mehr Action lieben, Möglichkeiten zum Surfen, Wasserski, Catamaran-Segeln und Paragliding angeboten.



Werder (Havel)

Mit gut 200 Kilometer für Sportboote befahrbaren Gewässern bietet das Wassersportrevier Potsdamer- und Brandenburger Havelseen hervorragende Bedingungen für einen Bootsurlaub. Nirgendwo sonst in Europa rücken weltberühmtes Kulturerbe und unberührte Natur so nah zusammen und das alles direkt vor den Toren Berlins. Das Revier bietet eine einzigartige Kombination aus Boots-, Kultur- und Städteurlaub. Wie kaum ein anderer Fluss zeigt die Untere Havel viele Gesichter und verbindet auf ihrer Strecke zwischen Berlin-Potsdam und Brandenburg an der Havel über 40 Seen. Diejenigen, die lieber zuschauen, kommen bei den über das Jahr hinweg stattfindenden Ruder-, Segel- und Kanuregatten, Wasserskiveranstaltungen sowie Wasser- und Hafenfesten voll auf ihre Kosten.

72 BRANDENBURG AN DER HAVEL

69 Meter misst der Marienberg, die höchste Erhebung der Havelstadt. Doch der Aufstieg vorbei an der Muschelgrotte und dem neuen Rosenhag hoch zur Friedenswarte lohnt sich. Von hier oben genießen Sie einen unvergleichlichen Rundblick über die Havelstadt und das Land. Erklimmen Sie den Marienberg und lassen Sie sich von der wunderschönen Aussicht verzaubern...



Blick auf den Dom, Brandenburg

Das Altstädtische Rathaus gilt als ein herausragendes Beispiel gotischer Backsteinbaukunst. In der Mitte des 15. Jahrhunderts entstanden zuerst die Rats- und Schreibstuben. In den Jahren 1470 bis 1480 wurde das Hauptgebäude mit dem Turm errichtet. Bis zur Vereinigung der beiden Brandenburger Städte 1715 war das Rathaus der administrative Mittelpunkt der Altstadt. Danach verlor es als Verwaltungssitz seine Aufgabe und damit an Bedeutung. In der weiteren wechselvollen Geschichte wurden die Räume des Rathauses als Barchentfabrik (bis 1803), als Warenlager, Kaufhalle und Kommagazin (bis 1819) genutzt. Auf Beschluss der preußisch-königlichen Regierung wurde der Ausbau des Altstädtischen Rathauses zum Landes- und Stadtgericht beschlossen und 1819 für wenige Jahrzehnte seiner Bestimmung übergeben. Nach dem Verkauf des Rathauses 1863 an die Garnison wurden die Gebäude als Kleiderkammern und Arrestzelle genutzt. Mit der Verschlechterung des baulichen Zustandes wurde das Rathaus zur Ruine und musste 1904 wegen Baufälligkeit geräumt werden. Es drohte der Abriss. Erst 1910, nach dem Rückkauf des Altstädtischen Rathauses durch die Stadt wurde der Wiederaufbau (bis 1912) in der heutigen Ansicht beschlossen.



9 Hotel Bördehof, Barleben-Ebendorf